

Resolution zu Tschetschenien

An den Botschafter der Russischen Föderation Seine Exzellenz Sergej Krylow Sehr geehrter Herr Botschafter! Wir bitten Sie, folgende Resolution an die Regierung der Russischen Föderation zu übermitteln: „Mit großer Betroffenheit verfolgen die Mitgliedsorganisationen des Bundesverbandes Deutscher West-Ost Gesellschaften e. V., welche über 10 000 engagierte Bürgerinnen und Bürger unseres Landes vertreten, die kriegerischen Auseinandersetzungen in Tschetschenien. Durch den wieder aufgeflamten Krieg wird der Zivilbevölkerung Tschetscheniens großes Leid zugefügt. Unsere Sorge um ihr Schicksal veranlaßt uns, an die russische Regierung zu appellieren und sie aufzufordern, – der Zivilbevölkerung zu ermöglichen, sich vor den Angriffen in Sicherheit zu bringen und ihre Versorgung sicherzustellen – die kriegerischen Handlungen umgehend einzustellen – der flüchtigen Zivilbevölkerung sodann die Rückkehr in ihre Wohnungen bzw. die Ausreise aus dem Lande zu erlauben.“

Vorstand des BDWO, Berlin, November 1999

milien kennenlernen und an deren Leben unmittelbar teilnehmen. Gemeinsame Unternehmungen mit den Mitgliedern des Vereins dienten der Völkerverständigung und vertieften die Kontakte. Alle anfallenden Kosten wurden von den Gastgebern und dem Verein getragen, wobei das Vorhaben allerdings ohne die Unterstützung der Stiftung West-Östliche Begegnungen Berlin, der Stadt Fulda und der Sparkasse Fulda nicht hätte realisiert werden können. Das Echo in Sergijew Possad hat dazu geführt, daß schon die nächsten Studenten wegen der Sommerkurse 2000 angefragt haben.



Alexander Sudin, Bariton von der Philharmonie Wologda

In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Russischen Gesellschaft Rhein/Ruhr, der West-Ost-Gesellschaft Saarland und der Freundschaftsgesellschaft mit den Völkern des Ostens Sachsen-Anhalt veranstaltete der Deutsch-Russische Freundeskreis am 27. September 1999 in der Aula der Alten Universität Fulda einen Abend mit Rezitation und Gesang zu Ehren des großen russischen Dichters Alexander Puschkin, dessen Geburtstag sich im Jahre 1999 zum 200sten Male gejaht hatte. Musikalisch gestaltet wurde das Programm von Alexander Sudin, Bariton, am Klavier begleitet von Elina Sudina, beide von der Philharmonie Wologda. Einführung und Moderation hatte Prof. Swetlana Kibardina, Universität Wologda, übernommen. Das be-

geisterte Publikum im vollbesetzten Saal bereitete den Künstlern nicht enden wollende Ovationen.

Marie-Luise Klüh, Deutsch-Russischer Freundeskreis Fulda

Lesung und Diskussion mit Swetlana Alexijewitsch

Die bekannte belarussische Autorin Swetlana Alexijewitsch trug am 2. Dezember 1999 in Wittenberg zu Beginn des Abends eine Passage aus ihrem Buch „Seht mal, wie ihr lebt“ vor, von der das Publikum sehr ergriffen war. In ihrem Buch hat die Schriftstellerin Aussagen von Menschen gesammelt, die den Abschied von der großen Idee der Sowjetunion nicht verkraftet haben. Sie gelangte zu dem Ergebnis, daß der „homo sovieticus“ bei weitem noch nicht überwunden, sondern im Gegenteil kennzeichnend für breite Schichten der Bevölkerung ist. An der Leere nach dem Wegfall der alten Idee krankt das Demokratieverständnis vieler Menschen, einschließlich vieler Mächtiger. Das Fazit von Alexijewitsch: „Es ist schwer, optimistisch zu sein.“

Das Wittenberger Publikum ließ sich interessiert auf eine intensive Diskussion mit der Autorin ein. Weitestgehend bestätigten die deutschen Teilnehmer die Erfahrungen von Alexijewitsch aus eigenem Erleben in Gesprächen und Begegnungen in Belarus und Rußland. Russische Zuhörer wehrten sich dagegen vehement gegen die relativ pessimistische Grundaussage der Schriftstellerin. Alles in allem war es ein interessanter Abend mit einer lebhaften Diskussion, der viele Zuhörer auf die Bücher von Swetlana Alexijewitsch neugierig gemacht hat.

Deutsch-Russländische Gesellschaft, Wittenberg

Wissenschaft unter ideologischer Fuchtel

Der Agrarbiologe Trofim Denisowitsch Lyssenko ist nicht nur vielen Biologen und Agrarwissenschaftlern ein Begriff. Auch in anderen Fächern Forschende und Lehrende verbinden mit diesem Namen eine unselige Epoche sowjetischer Wissenschaftsgeschichte, in der die Politisierung und Ideologisierung der Wissen-

schaft drastische Formen annahm und schwerwiegende Folgen sowohl für einzelne Forscherpersönlichkeiten, als auch für die Entwicklung der betroffenen Wissenschaftsbereiche hatte.

Die „Ideologisierung der Wissenschaft am Exempel Lyssenkos“ zu diskutieren, war Inhalt eines Seminars der DAMU, das im November 1999 profunde Kenner dieser Materie aus Rußland und Deutschland mit zahlreichen interessierten Zuhörern zusammenbrachte. Zeitzeugen, die in der Sowjetunion und auch in der DDR die Vorgänge beobachteten und teilweise in der eigenen Tätigkeit betroffen waren, kamen ebenso zu Wort wie Wissenschaftshistoriker, die Personen und Prozesse untersuchten und aus heutiger Sicht werteten.

Die Vorträge von Prof. Schnol (Moskau), Prof. Koltschinski (St. Petersburg) und Dr. Hoßfeld (Jena) wurden im DAMU-Heft LOMONOSSOW, Ausgabe 3/99, publiziert. Ebenfalls veröffentlicht sind dort einige der Diskussionsbeiträge und eine Bibliographie der betreffenden in Deutsch, Russisch und teilweise Englisch erschienenen Literatur.

Interessenten an dieser Dokumentation können ihre Bestellungen richten an: DAMU, Postfach 33, 10121 Berlin; Fax: 030/47472438 (Schutzgebühr 10,- DM).

Veranstaltungen

Veranstaltungsreihe Russische Autoren des 20. Jahrhunderts

(1) Lyrik und Musik Anna Achmatowa und Marina Zwetajewa Rezitation, Musik, Gesang A. und M. Tübingen



Anna Achmatowa

Berichte

Besuch aus Sergijew Possad

Auf Einladung des Deutsch-Russischen Freundeskreises Fulda nahmen zum ersten Mal drei Studenten der Staatlichen Industrieuniversität Moskau – Außenstelle Sergijew Possad und zwei Deutschlehrerinnen aus Sergijew Possad, der russischen Partnerstadt Fuldas, am vierwöchigen Sommerkurs der Fachhochschule Fulda teil. Neben einem umfassenden Rahmenprogramm lag der Schwerpunkt auf Deutschintensivkursen, wobei die Teilnehmer entsprechend ihrer Vorkenntnisse zwischen fünf Leistungsgruppen wählen konnten. Untergebracht wurden alle fünf Personen in Gastfamilien des Vereins, so daß sie die deutsche Sprache „in der Praxis“ anwenden konnten. Natürlich sollten die russischen Gäste auch den Alltag in den Gastfa-

(2) Szenische Lesung

Sergej Jessenin

„Leben, war es Traum, was ich genoß?“

Ein Abend in russischer und deutscher Sprache mit Kornelia Boje und Jegor Wyssotzki
Musik: Jegor Wyssotzki und Jan Kunkel

(3) Jazz & Lyrik

Wladimir Majakowski

in russischer und deutscher Sprache mit Alexander Nitzberg und Jörg Bohse

Musik: Limes X (Stuttgart)

(4) Autorenlesung

Jewgeni Jewtuschenko

in russischer und deutscher Sprache mit Jewgeni Jewtuschenko und Jörg Bohse

(5) Litera-tour

Isaac Babel und das jüdische Odessa

Einführungsvortrag: Dr. Joachim Schlör, Moses Mendelsson Zentrum (Potsdam)

Lesung: „So haben wir es in Odessa gemacht“ (Jörg Bohse)

Jiddische Lieder

(6) Litera-tour

Valentin Rasputin: „Dorfpoesie“ vom Baikalsee

Lesung russisch und deutsch mit Diaprojektionen

Musik: Wladimir Trenin (Bajan)

(7) Michail Bulgakow

„Die Heimkehr Tschitscherins“

Lesung russisch und deutsch mit Waldemar Kowel und Jörg Bohse

Musik: Wladimir Trenin (Bajan), Waldemar Kowel (Gitarre)



Michail Bulgakow

(8) Litera-tour

Benedikt Jerofejew

„Die Fahrt nach Petuschki“

N.N.

(9) Poesie und Musik

Ossip Mandelstam

N.N.

Verantwortlich für das Konzept der Reihe und die Koordination

der Veranstaltungstermine ist Dr. Jörg Bohse. Ihr Interesse an einer oder mehreren der angeführten Veranstaltungen melden Sie bitte bei der Tübinger Geschäftsstelle an. Bisher steht erst fest, daß die geplante Veranstaltung mit Jewtuschenko im Juni stattfinden wird. Alle anderen Veranstaltungen sind prinzipiell zu jeder Zeit möglich, vorausgesetzt die Termine passen in den Terminkalender der Vortragenden, Rezipitoren, Musiker.

Information und Absprachen:
West-Ost-Gesellschaft Tübingen,
Woehrstr. 25, 72072 Tübingen,
Tel.: 07071/38402, Fax: 07071/38249,
e-mail: wog@bluewin.de

20. Januar

„Russischer Film der Postperestrojka“

Vortrag mit Filmausschnitten mit Dr. Sabine Hensgen

Ort und Zeit: Aula der ESG (Evangelische Studentengemeinde), Am Breul 43, Münster, 20.00 Uhr

Veranstalter: Deutsch-Russische Gesellschaft Münster, Stadthaus I, Klemensstr. 10, Zi. 277, 48143 Münster, Tel. 0251/4921049 (Mo-Do 12.00-18.00 Uhr), e-mail: wolffkgb@muenster.de

22. Januar

6. Soirée-fixe-Konzert

Junge Künstler aus Osteuropa musizieren: Swetlana Tschekalina aus der Ukraine spielt auf dem Cello Werke von Schumann, Haydn und Schostakowitsch. Am Klavier: Alexander Reitenbach aus Georgien

Ort und Zeit: Ost-West-Begegnungsstätte, Kaffeeberg 13, 71634 Ludwigsburg, 20.00 Uhr
Veranstalter: Ost-West-Begegnungsstätte, Kaffeeberg 13, 71634 Ludwigsburg, Tel.: 07141/9506029, Fax: 07141/9506099, Info-Telefon: 07141/902288, e-mail: Ost-West@Georg-Pfauter.de, Internet: www.Georg-Pfauter.de

23. Januar bis 29. Februar 2000 Ausstellung „Stalins Retuschen“ Foto- und Kunstmanipulationen in der Sowjetunion

Ort: „Schwarzes Kloster“, Freiburg
Veranstalter: West-Ost-Gesellschaft Südbaden in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Freiburg
Info: West-Ost-Gesellschaft Südbaden, Hildastr. 15, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/382629, Fax: 0761/24865

Konzerte mit dem bekannten russischen Liedermacher Oleg Mitjajew und seinem Gitarristen Leonid Margolin

Oleg Mitjajew ist der derzeit erfolgreichste Vertreter des russi-

schen Autorenliedes. Er steht auf der Bühne als Poet mit Charisma, als Barde, der seine eigenen Gedicht-Lieder nachdenklich und traurig, schelmisch und lebensfroh vorträgt, sie inszeniert, dabei aber immer natürlich bleibt. Seine poetischen Texte werden zum musikalischen Genuß auch durch die phantasievolle und stimmige Begleitung seines neuen Gitarristen Leonid Margolin und dessen virtuose und einfühlsame Arrangements.

Auf zahlreichen Tournéeen durch Westeuropa, Südafrika und Südamerika hat Mitjajew mit seinen Liedern, vergleichbar dem französischen Chanson, internationale Anerkennung bekommen. In seinem Land ist er inzwischen einer der begehrtesten Barden, der Massen in seine Konzerte zieht und oft im Fernsehen zu sehen und im Rundfunk zu hören ist.



Oleg Mitjajew

Auf der Februartournee durch Deutschland, die das Duo nach Bad Homburg, Münster, München und Berlin führen wird, stellen sie ihre neueste CD „Stärkt euch Leute, bald wird es Sommer“ vor und singen auch alte Hits.

4. Februar, Bad Homburg

Ort und Zeit: Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandplatz, 20.00 Uhr
Veranstalter: Deutsch-russische Brücke Bad Homburg, Aurikelweg 5b, 61350 Bad Homburg, Kontakt: Irina Gerybadze-Haesen, Tel./Fax: 06172/82313, e-mail: gerybadzw.haesen@t-online.de

6. Februar, Münster

Ort und Zeit: Foyer des Westfälischen Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte, Domplatz 10, 20.00 Uhr
Veranstalter: Deutsch-Russische Gesellschaft Münster, Stadthaus I, Klemensstr. 10,

Zi. 277, 48143 Münster, Tel. 0251/4921049 (Mo-Do 12.00-18.00 Uhr), e-mail: wolffkgb@muenster.de
Weitere Konzerte sind in Berlin (voraussichtlich 10. Februar, Ansprechpartner: Pawel Gaida: Tel.: 030/4128490, e-mail: pavelgaida@gmx.de) und München geplant

3. Februar

Erica Futran: Jugend im Nationalsozialismus... und Emigration. Ein Zeitzeugen-Bericht

Ort und Zeit: Ost-West-Begegnungsstätte, Kaffeeberg 13, 71634 Ludwigsburg, 20.00 Uhr
Veranstalter: Ost-West-Begegnungsstätte, Kaffeeberg 13, 71634 Ludwigsburg, Tel.: 07141/9506029, Fax: 07141/9506099, Info-Telefon: 07141/902288, e-mail: Ost-West@Georg-Pfauter.de, Internet: www.Georg-Pfauter.de

4. Februar

Rußland und der Westen: Rußlandbilder im historischen Abriß

Ein Vortrag von Dr. Gudrun Jerschow (Slawistin, Humboldt-Universität zu Berlin) spürt die historischen Wurzeln des Verhältnisses zwischen Rußland und dem Westen auf und erläutert die Diskrepanz zwischen dem Eigenbild Rußlands in Geschichte und Gegenwart einerseits und dem Fremdbild des europäischen Westens von diesem großen Reich im Osten andererseits.

Ort und Zeit: Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, Berlin-Mitte, Raum 2103, 17.00 Uhr

Veranstalter: Deutsche Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität e.V. (DAMU), Ansprechpartner: Christine Stazio-Feindt, Tel.: 030/47472437, Fax: 030/47472438, e-mail: vorstand@damu.de, Internet: www.damu.de

26. März 2000

„10 Jahre Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung Essen e. V.“

Geburtstagsfeier mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Jutta Scherrer zum Thema „10 Jahre West-Östliche Begegnungen“

Ort und Zeit: Aalto-Musiktheater Essen, Opernplatz 10, 11.00 Uhr
Veranstalter: Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung Essen e.V., Tel.: 0201/570340

Bundesverband der Deutschen West-Ost-Gesellschaften, Friedrichstr. 176-179, Zimmer 618, 10117 Berlin
Tel./Fax: 030/20302226
bdwo@wostok.de
Redaktionsschluß für die nächsten Termine:
8. März 2000